

Anlage 2

Thematische Einführung in die drei Thementische

Thementisch 1 „Radverkehr fördern“ (Nicolai Meier)

Die Förderung des Radverkehrs bildet einen elementaren Baustein für eine nachhaltige Mobilitätsentwicklung. Wichtig für eine hohe Nutzungsquote ist eine gute Infrastruktur mit einem sicheren, durchgängig befahrbaren Radverkehrsnetz. Dieses kann nur entstehen, wenn eine angemessene Flächenverteilung im Straßenraum, durch eine Planung von außen nach innen, stattfindet. Daher soll der benötigte Platz für Fuß- und Radverkehr zuerst und anschließend die restlichen Flächen für den fahrenden und ruhenden Kfz-Verkehr verplant werden. Dazu kommen zusätzliche Maßnahmen wie die Reduzierung der Wartezeiten an LSA und eine Verbesserung der Abstellanlagensituation. Im Rahmen eines neu aufzustellenden Radverkehrskonzeptes werden u.a. diese Bausteine untersucht.

Leitfragen:

- Für die Stadt Gifhorn soll ein Radverkehrskonzept erarbeitet werden. Welche Bausteine gehören ihrer Meinung nach dazu?
- Was kann darüber hinaus für die Radverkehrsförderung in Gifhorn getan werden?

Thementisch 2 „Eingangstore in die Innenstadt gestalten“ (Oliver Bley) (Lüneburger Str. und Braunschweiger Str. mit Schillerplatz)

Die Straßen stellen die meistgenutzten Verbindungen für Einheimische und Besucher in den historischen Stadtkern dar:

- von Norden: Lüneburger Straße zwischen B188 und Celler Straße
- von Süden: Braunschweiger Straße zwischen Bergstraße und Schillerplatz

Die Straßenräume beider Bereiche sind bereits viele Jahrzehnte alt, Teilbereiche wurden jedoch in jüngerer Vergangenheit umgestaltet:

- Lüneburger Straße: Christinenstiftkreuzung (vor ca. 12 Jahren) und Bereich zwischen Torstraße und Cardenap (vor ca. 15 Jahren)
- Braunschweiger Straße: Schillerplatz (Kreuzung und Platz) vor 23 Jahren

Die Aufteilung beider Straßen orientiert sich nach wie vor wesentlich am KFZ-Verkehr.

Die Nutzung im Umfeld verändert sich derzeit.

- Lüneburger Straße: Bau von Wohn- und Geschäftsgebäuden auf der Westseite
- Braunschweiger Straße: Aufwertung des Bahnhofsumfeldes

Für beide Bereiche stehen in den kommenden Jahren Sanierungsmaßnahmen an, weil z.B. Fahrbahnen und Versorgungsleitungen oder aber Bushaltestellen erneuert werden müssen.

Leitfragen

- Welche Ideen haben Sie zur Neugestaltung der Eingangstore in die Innenstadt?
- Wie kann die Neugestaltung der beiden Eingangssituationen aussehen?

Thementisch 3 „Parkleit- und Parkraumbewirtschaftungssystem erarbeiten“ (Manfred Michael)

In vielen Städten ist Parken eines der wichtigsten Themen der Verkehrspolitik. Immer mehr Pkw lassen den Platz knapp werden, zusätzlicher Lieferverkehr verschärft das Problem. Denn der Platz in Städten ist begrenzt und der ruhende Verkehr eine sehr ineffiziente Nutzung. Autos werden durchschnittlich nur eine dreiviertel Stunde pro Tag bewegt, manche Fahrzeuge stehen tagelang ungenutzt herum und wo ein Parkplatz besteht stehen diese Flächen nicht zur Bebauung, als Rad- oder Fußwege oder als Grünfläche und Kinderspielplatz zur Verfügung.

Das Parkraummanagement ist eine zentrale Stellschraube, um den städtischen öffentlichen Raum nicht mehr einseitig zugunsten des Automobils zu verteilen und Platz für Menschen zu schaffen, die zu Fuß gehen, mit dem Fahrrad oder mit Bussen und Bahnen unterwegs sind.

Trotzdem sind Bemühungen, Parkraum zu bewirtschaften oder zu reduzieren, umstritten und stoßen bei der Bevölkerung, bei Gewerbetreibenden und Kommunalpolitikern mitunter auf heftigen Widerstand.

Leitfragen:

- Welche Maßnahmen gehören aus Ihrer Sicht zur Erarbeitung eines Parkraumkonzeptes?
- Wie kann/ soll die Parkraumnutzung in der Innenstadt gesteuert werden? Welche Vorschläge haben Sie? Haben sie Vorschläge für konkrete Bereiche?